



- 1 | Vorwort
- 2 | Irenes Zuversicht
- 2 | Die Identität Jesu
- 3 | Wunderbare Schöpfung
- 4 | Die Flecken sind weg
- 5 | Weihnachtsfreude
- 5 | Ermutigung
- 7 | Jugendbeitrag
- 8 | Gebetsanliegen / Geburtstage

Mit Hoffnung in das Neue Jahr

2020 war aufgrund der Corona-Krise für die ganze Welt, aber auch für uns als Gemeinde, eine Herausforderung. Viele wünschen sich

wieder ein Leben so wie vor der Krise. Leider schauen die Prognosen jedoch nicht besonders vielversprechend aus: Wie lange beeinträchtigt das Virus noch unser Leben? Kommt es zu einer Pleitewelle? Wer zahlt die Staatsschulden? Ist die Impfung tatsächlich das Allheilmittel? Können wir uns wieder einmal ungehindert treffen? Mit diesen oder ähnlichen Fragen gehen wir in das Neue Jahr. Und trotz dieser Unsicherheiten hoffen fast alle Menschen, dass alles wieder einmal gut wird, weil ohne Hoffnung kein Mensch leben könnte. Die meisten stützen ihre Hoffnung jedoch auf menschliche Bemühungen und Leistungen, beispielsweise im Bereich der Medizin oder



der Wirtschaft. Aber gerade 2020 zeigt uns, wie schwach und zerbrechlich unsere menschlichen Systeme sind.

Was oder wer gibt uns am Beginn des Neuen Jahres tatsächlich begründete Hoffnung? Es ist einzig und allein Jesus Christus Kol 1,27 Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Warum schenkt uns einzig und allein Jesus diese unverrückbare Hoffnung? Weil in Jesus am Ende tatsächlich alles wieder gut werden wird. Unsere Hoffnung, die auf Jesus gründet, geht über die Herausforderungen dieses Lebens und über die Grenze des Todes hinaus. Denn in Jesus ist unser Ziel, die ewige und wunderbare Gemeinschaft mit ihm in der Herrlichkeit Gottes. Eine Existenz mit absoluten Glücksgefühlen. Das ist unser Ziel als Christen und das ist unsere Hoffnung. Diesem

Ziel kommt jeder von uns im Neuen Jahr auf jeden Fall näher, egal wie das Jahr 2021 tatsächlich verlaufen wird.

Eph 1,18 (NGÜ): „*Er öffne euch die Augen des Herzens, damit ihr erkennt, was für eine Hoffnung Gott euch gegeben hat, als er euch berief, was für ein reiches und wunderbares Erbe er für die bereithält, die zu seinem heiligen Volk gehören,...*“

Franz Tauber

Gott lässt mich nie im Stich

Anfang Dezember war ich krank mit Corona. Es war nicht schön in Quarantäne zu sein, aber bald ging es mir wieder besser. Ich danke dem Herrn, dass er mich wieder gesund und froh gemacht hat und er hat mir einen Vers geschenkt, den möchte ich euch weitergeben. Er hat mich sehr ermutigt!

Jeremia, 29,11 HfA

Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!

Eure Irene Friedl

IDENTITÄT JESU CHRISTI

(alle Verse aus der Lutherbibel)

Jesu Stammbaum

Mt 1, 1-2: „Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham zeugte Isaak. Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder.“

Mt 1, 16: „Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der geboren ist Jesus, der da heißt Christus.“

Die Ankündigung der Geburt Jesu

Jesaja 7, 14: „Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.“ (d.h. Gott mit uns.)

Lk 1, 30-33: „Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.

Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.“

Jesu Beschneidung

Lukas 2, 21: „Und als acht Tage um waren und

man das Kind beschneiden musste, gab man ihm den Namen Jesus, wie er genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.“

Jesu Darstellung im Tempel

Lukas 2, 22-23: „Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn (2. Mose 13,2; 13,15): Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen“

Jesus im Tempel

Lukas 2,41: „Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes.“

Das Bekenntnis des Petrus

Matt 16,13-17: „Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. Er sprach zu ihnen: WER SAGT DENN IHR, DASS ICH SEI?

Da antwortete Simon Petrus und sprach: DU BIST DER CHRISTUS, DES LEBENDIGEN GOTTES SOHN!

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“

Heutzutage fragt er uns noch immer: WER SAGT IHR, DASS ICH SEI?

Kennen wir IHN wirklich? Kennen wir seine Herkunft? Wissen wir eigentlich, wieso er auf die Welt gekommen ist?

Frage dich besonders jetzt zur Weihnachtszeit, wer Jesus ist. Erforsche seine Identität!

Frohe Weihnachten!

Maria Halmdienst

Wunderbare Schöpfung - zwei Berichte



Wir staunen immer wieder über Gottes wunderbare Schöpfung. Egal ob Frühling, Sommer, Herbst und Winter, jede Jahreszeit hat ihre Schönheit. Vor Kurzem wanderten wir durch den Nebel hindurch und kamen in einen „weißen“ Wald, obwohl kein Schnee gefallen war. Jedes Blatt und jeder Ast war mit Eiskristallen überzogen. Alles glitzerte und wir

Ich möchte kurz meine Gedanken in Worte fassen, wie es mir seit dem 16. März, als Corona unser Leben veränderte, erging. Nach 2 Wochen, Anfang April wurde unser Betrieb auf Kurzzeit umgestellt, für mich hieß das nur noch einen Tag in der Woche 8 Std. Arbeit und das hatte folgende Auswirkungen: Ich war auf Grund einer Bitte meines Bruders ihm im Wald zu helfen, viel im Freien. Das schöne Wetter, die frische Luft und die geschenkte Zeit schärfen meinen Blick für Gottes wunderbare Schöpfung. Ich konnte Tiere in Ruhe beobachten, ein Amselduo, das emsig um die frisch aufgegrabene Erde tänzelte und Futter suchte, einen Specht klopfen hören, Botschaften der Natur, die mir, hätte es nicht Corona-frei gegeben, sonst entgangen wären. Ich beobachtete 7 Rehe, die einen noch grau gefärbt, und zwei, die sich schon im braunen Sommerkleid zeigten und schillernde und rotschwarz gesprenkelte Käfer.



Dann, an einem warmen Apriltag, haben sich die Obstbäume in ein weißes Kleid gehüllt, ein Blütenmeer in Weiß und der Pfirsichbaum zeigte ein paar Blüten, rosa-rot. Ich freute mich darüber und machte eine Menge Fotos, es war für mich ein Wunder Gottes.

Kamen uns vor wie in einem Märchenwald. Da zeigte sich uns wieder die Herrlichkeit Gottes. So wie Gott auch zu Hiob sagt: „*Steh still und achte auf die Wundertaten Gottes!*“ (Hiob 37,14 Elberf). Wenn Gott diese gefallene Welt so schön gemacht hat, um wieviel schöner wird es einmal bei ihm im Himmel sein! „*Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde in denen Gerechtigkeit wohnt.*“ (2. Petrus 3, 13 Elberf).

Er hat meine Sinne geschärft und meine Aufmerksamkeit auf seine Wunder gelenkt. Ich habe in dieser geschenkten freien Zeit gelernt, a c h t s a m mit der Natur und auch mit meinen Mitmenschen umzugehen. Gott hat mir in einer schwierigen Zeit seine Wunder gezeigt und ich wünsche mir, dass ich auch ohne Corona seine wunderbare Schöpfung genauso wahrnehmen werde. Er hat alles in seiner Hand und er ist immer an unserer Seite.

Christine und Ferdinand

Zeinlinger Gertrud

Die Flecken sind weg

An einem Sonntagmorgen beim Lobpreis spürte ich, dass ich diese Geschichte von Petra Feddersen aus dem Buch: „Der Heilige Geist, mein geheimnisvoller Freund“, von Bärbl Löffel-Schröder in den Gemeindebrief stellen soll. Hier kommt sie...

Die Flecken sind weg

In meinem Leben gab es eine Zeit, in der ich dachte: Ich muss mir viel Mühe geben, damit Jesus mit mir zufrieden ist.

Ich muss in der Bibel lesen und versuchen, gute Gedanken zu haben und möglichst viel richtig zu machen.

Dann erst gefalle ich Jesus. Das alles war ziemlich anstrengend. Doch eines Tages ereignete sich etwas, was mein Leben plötzlich veränderte.

Und zwar sah ich plötzlich vor meinen Herzensaugen ein Bild, eigentlich war es sogar ein kleiner Film. Ich sah mich, wie ich mit einem Herz in der Hand vor Jesus stand. „Gibst du mir dein Herz?“, fragte Jesus mich.

„Ja!“, antwortete ich. „Ich gebe dir mein Herz.“ Aber dann kehrte ich Jesus schnell den Rücken zu. Ich nahm das Herz und versuchte, es sauber zu machen, weil viele schwarze Flecken darauf waren. Ich wollte Jesus doch ein schönes und kein dreckiges Herz geben. Aber die Flecken gingen einfach nicht weg.

Traurig drehte ich mich wieder zu Jesus um. Er schaute mich immer noch an und fragte wieder: „Gibst du mir dein Herz?“

„Jaja, ich gebe dir mein Herz“, erklärte ich. „Es dauert nur noch einen Moment. Warte mal eben.“ Wieder kehrte ich ihm den Rücken zu und versuchte, das Herz zu reinigen. Ich schrubbte richtig daran herum. Aber es funktionierte immer noch nicht. Dann fragte mich Jesus schon wieder: „Gibst du mir dein Herz?“ „JA“, beeilte ich mich zu sagen. „Ich will dir auf jeden Fall mein Herz geben.“ Aber ich konnte die Flecken einfach nicht wegstreichen. Noch einmal versuchte ich, mein Herz sauber zu machen. Aber ohne Erfolg. Und wieder rief JESUS mich und fragte: „Gibst du mir dein Herz?“

„Jesus, ich gebe dir mein Herz“, meinte ich schließlich enttäuscht. „Aber es ist nicht be-

sonders schön“. Dann hielt ich ihm mein Herz einfach so hin, wie es war, mit allen Flecken. „Ich wollte dir eigentlich ein schönes Herz geben“, erklärte ich ein bisschen traurig. „Aber ich habe es leider nicht sauber bekommen.“

„Das geht auch gar nicht“, sagte Jesus dann zu meinem Erstaunen. „Ich will dein Herz genauso haben, wie es jetzt gerade ist – mit allen Flecken!“ Also gab ich es ihm einfach, genauso wie es war. Und auf einmal passierte es: Als Jesus das Herz in seine Hände nahm, verwandelte es sich in ein wunderschönes Herz voller Leben. Jesus gab es mir zurück und ich sah, dass alle Flecken weg waren!

Nachdem ich das alles vor meinem Herzensaugen gesehen hatte, war ich plötzlich voller Freude. Ich verstand nun endlich, dass ich mein Herz nicht von Schuld befreien kann. Und auch nicht von Schmerz oder Zorn und Traurigkeit. Das kann nur Jesus.

Petra Feddersen hat diese Geschichte selbst erlebt.

*Aus dem Kinderbuch: Der Heilige Geist, mein geheimnisvoller Freund
Bärbel Löffel-Schröder
www.christliche-kindergeschichten.de
mit freundlicher Genehmigung der Autorin*

Ich wünsche mir, dass euch die Geschichte genauso berührt wie mich. Wir müssen erkennen dass Jesus unser Herz JETZT möchte. Die Zeit ist knapp.

Alles Liebe, Sandra



Weihnachtsfreude für Kinder

Bei der Sammlung für Weihnachtsfreude.at sind 730 € gespendet worden. Danke an alle für eure Großzügigkeit.

Roswitha Karl sagt, es wurden 4020 Pakete gemacht. Auch ein großer Dank an unsere Jugend für ihre große Hilfe.

Phil 2,4: „Ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!“
Gottes Segen!

Martha



ErMUTigung

...fürs neue Jahr

„Das Leben genießen!“ heißt die Fernsehsendung von Joyce Meyer, die fast täglich auf Bibel TV ausgestrahlt wird und auch auf YouTube angesehen werden kann. (www.joyce-meyer.de).

Die Themen handeln meist über Strategien für ein glückliches und gottgesegnetes Leben und persönliche Krisenbewältigung. Ihre Hauptbotschaft ist, dass Gott jeden Menschen ändern und auch alte Verletzungen heilen kann. Inzwischen gibt es auch über 100 Bücher von Joyce – und eine Bibel (Neues Leben Übersetzung), die mit Impulsen von Joyce Meyer herausgegeben wurde. Eine Passage

daraus passend fürs neue Jahr möchte ich gerne mit euch teilen:

Kopf hoch!

Neben Dingen, die uns nach unten ziehen, gibt es auch andere, die uns aufrichten. Der Psalmist sagt, dass er trotz seiner erdrückenden Situation nicht verzweifelt oder deprimiert ist, weil er sein Vertrauen auf den Herrn setzt, der ihn aufrichtet (Psalm 3, 2-4).

Wenn wir niedergeschlagen sind, scheint alles um uns herum auseinanderzubrechen. Wir verlieren Kraft, wir lassen den Kopf und die Hände hängen und unser Herz wird schwer. Selbst unsere Augen sind gesenkt und unsere Stimme ist leiser.

Fortsetzung auf der nächsten Seite >

Wir werden niedergeschlagen, weil wir auf die Probleme blicken und nicht auf den Herrn. Egal aus welchem Grund wir niedergeschlagen sind, der Herr ermutigt uns in seinem Wort immer wieder, den Kopf und die Hände zu heben und auf ihn zu blicken. Eines von vielen Beispielen dafür ist Abraham. Er wurde von seinem Neffen Lot benachteiligt, aber Gott forderte ihn auf, den Blick zu heben und sich nach allen Seiten umzuschauen, denn das ganze Land um ihn herum würde ihm und seinen Nachkommen gegeben werden (siehe 1. Mose 13,14). Der Psalmist sagt: „Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe!“ (Psalm 24,7). Der Apostel Paulus forderte die Menschen auf, beim Beten >>ihre Hände rein zu Gott zu erheben<< (1. Timotheus 2,8).

Wir tun gut daran, uns heute an diese Anweisungen zu erinnern. Wenn uns Menschen enttäuschen, können wir beschließen, den Kopf und die Augen zu erheben und auf unsere Möglichkeiten zu blicken, statt auf die Probleme. Statt entmutigt und niedergeschlagen zu sein, können wir Gott vertrauen, dass er uns in eine bessere Situation führt, denn er hat etwas Besseres für uns.

Wir sind vielleicht versucht, zu sagen: „Ach, was hilft das schon?“, und einfach aufzugeben, statt wie Abraham eine neue Richtung einzuschlagen. Aber der Herr fordert uns ständig auf, die Augen, den Kopf und das Herz zu erheben und auf unseren Segen statt auf unsere Probleme zu blicken. Er ermutigt uns, auf ihn zu schauen, weil er vorhat, uns im Überfluss zu segnen und wachsen zu lassen. Egal, wie sich ihr Leben bisher entwickelt hat, Sie haben nur zwei Möglichkeiten: Sie können aufgeben oder weitermachen. Wenn Sie sich entscheiden, weiterzumachen, haben Sie wieder zwei Möglichkeiten: Sie können Niedergeschlagenheit und Elend leben oder in Hoffnung und Freude.

Wenn Sie sich entscheiden, in Hoffnung und Freude zu leben, bedeutet das nicht, dass Sie keine Enttäuschungen oder keine enttäuschenden Situationen mehr erleben werden. Es bedeutet, dass Sie sich entschieden haben, sich davon nicht unterkriegen zu lassen. Stattdessen erheben Sie die Augen, die Hände, den



Mit freundlicher Genehmigung des werteART Verlages

Kopf und das Herz und schauen nicht auf ihre Probleme, sondern auf den Herrn, der verheißt hat, Sie hindurchzuführen und Ihnen Segen und Sieg zu schenken.

Doch du, HERR, umgibst mich mit deinem Schutz, du bist meine Ehre und richtest mich auf. (Ps.3,4)

Auszug aus:

„Die Bibel. Lesen. Glauben. Leben.“

erschienen im Verlag SCM R.Brockhaus.

mit freundlicher Genehmigung des Verlages

Die Bibel von Joyce Meyer hab´ ich mir selbst zum Geschenk gemacht für den Start der RHEMA Bibelschule Anfang Jänner 2020 in Wels. – Nun ist von 7. – 9. Jänner wieder ein „Schnupperwochenende“ für das Fach „Theologie der Gnade“ zu dem ich Dich gerne einladen und erMUTigen möchte, da ich selbst der Einladung von Manuela Mayr gefolgt bin und dann diesen Schritt „gewagt“ habe.

Klick dich mal rein unter: www.rhema-austria.org. Es lohnt sich auf jeden Fall... was auch immer Gottes Plan für dein Leben ist, die Ausbildung bei RHEMA Austria kann dir helfen, diesen auch zu vollbringen ☺

Karin Lamplmair

Diese tollen Bilder mit Bibelversen drauf haben Klara, Jasmin, Julia und Olivia im Kindergottesdienst am 20. Dezember für den Gemeindebrief gemalt! Vielen DANK an Euch!



Lukas 2,11:
„Heute ist euch der Retter geboren: Christus, der Herr!“

Joh 3,16:
„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder der an Jesus glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“



Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder der an Jesus glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.

Gebetsanliegen

- Für die Gemeindefreizeit vom 21. bis 24. Mai „next generation“ im Campus Horn
- Für die Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde
- Für die Beziehungen in der Gemeinde, besonders jetzt in der Corona-Zeit
- Für die Geschwister die schon länger nicht mehr in die Gemeinde kommen

Wenn du ein wichtiges Gebetsanliegen hast, melde dich bei jemandem in der Gemeinde oder rufe einfach eine gläubige Person deines Vertrauens an.

„Deshalb dürfen wir uns auch darauf verlassen, dass Gott unser Beten erhört, wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht.“

(1. Joh 5,14 HfA)

Danke ...

- Für die positiven Reaktionen betreffend der Anstellung von Melia und Micah
- Für das regelmäßige Treffen (Echad-Treffen) der Mühlviertler Gemeinden
- Dass wir mit dem Blick auf Jesus mit Zuversicht ins neue Jahr gehen können
- Dass das Haus Gottes, die Gemeinde des lebendigen Gottes und ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit ist

Termine im Januar

Zur Zeit gibt es aus gegebenem Anlass keine Terminliste für Januar.

Auf unserer [Homepage](#) findest du jedoch aktuelle Informationen zu Gottesdiensten, Treffen, Veranstaltungen, die stattfinden werden.

Bibelzitate mit freundlicher Genehmigung der Verlage:

- Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Gute Nachricht Bibel, rev. Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
- Hoffnung für alle® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®, hrsg. von Fontis
- Rev. Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
- Version NGÜ 2011, © Genfer Bibelgesellschaft

Geburtstage Januar

Abdul Qadir Arab	01.01.
Nafise Soltani	06.01.
Manuela Fischerlehner	06.01.
Anja Kainerstorfer	06.01.
Martina Parzer	07.01.
Elias Immanuel El Qari	09.01.
Ali Ram	11.01.
Herbert Wolfmayr	19.01.
Michaela Hörschläger	20.01.
Helmut Keplinger	21.01.
Patricia Feichtmayr	25.01.
Mustafa (Rassoll) Majoray	26.01.
Ahmataha Arab	28.01.
Karl Breuer	29.01.
Zohari Kamran	29.01.

Wir wünschen Euch Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

„Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.“

(Zef 3,17 HfA)

Kontakt:

Web: www.christen-gallneukirchen.at
E-mail: info@christen-gallneukirchen.at

Gemeindeleitung:

- Franz Tauber (07235 62160)
- Martin Doblhammer (0664 5115989)

Bankverbindung:

„Christen-Gemeinde in Gallneukirchen“
IBAN: AT32 3411 1000 0006 3545
BIC: RZOOAT2L111

Impressum:

Hilfsverein zur Erhaltung und Förderung der Christen - Gemeinde in Gallneukirchen
Postanschrift: Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
ZVR-Zahl: 224718319